

BERICHT AUSLANDSAUFENTHALT

Bericht zum Austauschsemester an der University of Florida im Wintersemester 2022/2023

vorgelegt am 16. Februar 2022
Felix Franzke

**HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN HAMBURG**
Department Maschinenbau und Produktion
Berliner Tor 21
20099 Hamburg

Zusammenfassung

Auf den folgenden Seiten wird meine persönliche Erfahrung im Auslandssemester an der University of Florida in den USA beschrieben. Ich habe mich versucht auf die für einen zukünftigen Studenten am interessantesten Aspekte zu konzentrieren und gleichzeitig einen groben Überblick über allgemeine Vorgänge zu geben. Bei Fragen kann sich jeder aber auch direkt bei mir privat melden:

E-Mail: felixfranzke123@gmail.com



Inhaltsverzeichnis

1	Vor dem Auslandssemester	1
2	Aufenthalt in den USA	4
3	Reisen und Leben	13

1 Vor dem Auslandssemester

Bewerbungsprozess

Bewerbung an der HAW

Der Bewerbungsprozess an der HAW ist insgesamt sehr unkompliziert und kann relativ schnell erledigt werden. Bei mir war die Entscheidung mich zu bewerben eine sehr spontane, nur eine Woche vor der Deadline entschied ich mich dazu, dass ich kurz vor dem Ende meines Studiums ein Auslandssemester machen wollte. Innerhalb dieser knappen Woche stellte ich also alle Bewerbungsunterlagen zusammen.

Am Wichtigsten zu Wissen ist dabei, worum es bei der Bewerbung an der HAW am Anfang geht. Ich denke alle die sich entscheiden ins Ausland zu gehen wollen zu einem großen Teil Land und Leute kennenlernen. Das wird auch ein großer eurer Erfahrung sein, wichtiger ist bei der Bewerbung aber folgendes:

- Was sind eure Ziele im akademischen Sinne, was wollt ihr erreichen?
- Inwiefern fördert das Auslandssemester, so wie ihr es machen wollt an dem Ort, an dem ihr das machen wollt, diese Ziele?

(Falls ihr zu diesem kompletten Prozess fragen habt oder Tipps zu eurem Bewerbungsschreiben braucht, meldet euch bei mir!)

Nachdem ihr mit eurem ersten Bewerbungsprozess angenommen wurdet, werdet ihr euch in eine zweite Bewerbungsrunde begeben in der ihr ein Gespräch mit dem International Office und einem/zwei Vertretern der HAW auf Englisch führen müsst.

Dabei geht es nicht darum, nochmal auf Punkte aus eurem Bewerbungsschreiben einzugehen und eure Sprachkenntnisse zu prüfen. Macht euch über dieses Gespräch nicht zu viele Sorgen, insgesamt solltet ihr einfach gut informiert über das Programm, das ihr machen wollt, die internationalen Programme an der HAW und eure Motivationen in das Gespräch gehen.

Nach diesem Bewerberauswahlprozess habt ihr euren Platz schon sicher und es müssen „nur noch“ Stück für Stück in klarer Reihenfolge Dokumente unterschrieben und hochgeladen werden, das ist aber sehr selbsterklärend.

Bewerbung an der UF

Die Bewerbung an der UF ist im Gegensatz zur HAW ein wenig komplizierter. Der wichtigste Tipp hier: **Macht nur das wozu ihr in den E-Mails der UF auch aufgefordert werdet.** Ich habe teilweise Teile zu viel ausgefüllt.

Ihr müsst unter Anderem noch einen Nachweis über eure Englischkenntnisse (bei mir hat ein DAAD-Nachweis gereicht, ich habe keinen TOEFL-Test gebraucht) und einen Nachweis über genug vorhandenes Eigenkapital erbringen um das Semester zu finanzieren. Das sind in Florida 1500 € pro Monat gewesen (6000 € insgesamt). Zu dem was ihr wirklich benötigt später mehr unter Finanzierung.

Visum

Das Visum zu beantragen ist teilweise etwas kompliziert und nicht sofort durchsichtig.

Folgende Links aufrufen und **sorgfältig** durchlesen:

[Offizielle Seite des US-Government](#)

[Anleitung und Liste and erforderlichen Dokumenten](#)

[Seite zum Beantragen des Visums](#)

Zusätzlich werdet ihr einige Infos von der University of Florida erhalten. Es kann sein, dass einige der benötigten Dokumente relativ knapp vor dem Termin zur Ausstellung des Visums ankommen, ich kann nicht empfehlen in den Wochen vor der USA im Urlaub zu sein oder ähnliches, wenn ihr dann erst zur Botschaft könnt.

Falls ihr bei der Beantragung des Visums bestimmte Teile nicht ausfüllen könnt (z.B. konkrete Adresse in den USA), beantwortet dieses Teile so genau wie irgendwie möglich. Zum Beispiel bei der Adresse entsprechend die Adresse der Universität angeben. Falls ihr euch bei diesem Teil mit irgendwas unsicher seid, könnt ihr mich auch wieder direkt privat anschreiben.

Studienorganisation

Fächerwahl

An der UF kann man im Vorhinein einsehen, welche Fächer in welchem Semester angeboten werden. Dazu gibt es folgenden Link ([UF Registrar](#)), in dem man einfach suchen kann welche Kurse in welchem Programm in diesem Semester angeboten werden. Das ganze funktioniert nur im Tandem mit der Seite des jeweiligen Colleges ([Kursplan des Department of Mechanical and Aerospace Engineering](#)), da ist aber nicht ersichtlich welche Fächer tatsächlich von wem

zu welcher Zeit angeboten werden.

Mit beiden Links zusammen solltet ihr einen groben Plan erstellen können.

Sucht euch einige Kurse mehr aus als ihr braucht wenn möglich, ich habe konkret fast alles was ich wollte wählen und anrechnen lassen können, es gab aber auch einige internationale Studierende die entsprechend kein volles Semester studieren können. Das liegt sowohl an der Anrechnung von Fächern an der HAW, als auch an der Verfügbarkeit der Fächer an der UF. Ihr könnt euch dort nicht so früh wie alle anderen für die Fächer anmelden und nicht alle Professoren sind kulant und machen noch einen Platz für euch in ihrem Kurs auf.

Auch müsst/solltet ihr im Vorhinein mit eurem Departement an der HAW, konkreter mit dem Prüfungsausschuss in Kontakt treten (am Department MuP ist das [Herr Prof. Dr. Struckmann](#)) und erfragen ob die Fächer an der HAW so wie gedacht angerechnet werden können.

Eventuell dreht ihr dann ein, zwei Runden zwischen den Fächern der UF und der HAW bis ihr so produktiv studieren könnt wie ihr wollt, solltet aber die Anrechnung sicher haben.

Weiteres

Anreise

Sobald ihr eure Bestätigung für die USA habt solltet ihr möglichst früh **Flüge** buchen, die werden kurz vor Abreise sehr teuer.

Auch kann ich eine **Auslandsreiseversicherung** die weltweit greift empfehlen, die UF verpflichtet euch nur dazu eine in den USA gültige Versicherung abzuschließen und ihr wisst nie ob ihr nicht nach Mittelamerika oder Kanada reisen wollt. Falls ihr das für euch auf jeden Fall ausschließt und nur in den USA bleiben wollt braucht ihr diese nicht unbedingt.

Auch mit **Impfungen** solltet ihr euch früh genug auseinandersetzen, Termine für Reiseimpfungen sind teilweise rar. Das [deutsche Tropeninstitut](#) gibt hierbei Empfehlungen raus und berät falls nötig. Die UF liegt mitten in einem tropischen Sumpfgebiet in Florida.

2 Aufenthalt in den USA

Leben an der UF

Ich fange erstmal mit dem Alltag an, der möglichen Unterkunft, Gainesville als Stadt und vielleicht auch ein wenig aus meinem Studienalltag und dem Organisatorischen.

Gainesville

Gainesville ist eine kleine amerikanische Universitätsstadt. Das Zentrum bildet ganz klar die UF, nicht nur ist ein großer Anteil aller Einwohner Studenten sondern auch sonst arbeiten viele an der Universität. Das macht die Stadt insgesamt sehr lebhaft, man findet jeden Tag der Woche irgendwo eine neue Aktivität.

Es gibt eine Menge ganz guter lokale und Cafés, auch wenn die Preise für die Qualität relativ hoch sind. Man kann an verschiedenen Orten shoppen (ich empfehle für das Zimmer u. ä. einmal einen großen Trip zu Walmart) und alles was ihr danach braucht bekommt ihr wahrscheinlich in der Oaks Mall im Südwesten der Stadt oder auch in einem Walmart. Außerdem sind über die Stadt einige Trift-Shops verteilt, die sich durchaus lohnen zu besuchen!

Wenn ihr nach Unterhaltung sucht gibt es einige Kinos in der Stadt und sonst alles mögliche von Axtwurf-Anlage bis hin zu einer richtigen Shooting-Range. Außerdem kann man natürlich Downtown oder Midtown in eine der vielen mit Studeten gefüllten Bars oder Clubs gehen, die Altersbegrenzung wird aber mehr oder weniger streng kontrolliert. Daneben gibt es Events wie Linedancing (sollte jeder mal ausprobiert haben, tanzen muss man dafür nicht können) oder verschiedene Musik-Events in der Innenstadt.

Mobilität

Innerhalb von Gainesville gibt es ein halbwegs funktionierendes Bus-System. Leider sind die Zeiten nicht sehr zuverlässig und insgesamt sollte man immer mehr Zeit einplanen wenn man größere Distanzen zurücklegt. Das macht zum Beispiel einen kurzen Abstecher zum nächsten besseren Supermarkt schon mal zu einer 3-Stunden Aktion und kann ziemlich

nerven.

Es gibt auch Nachts ein von der Uni etabliertes System mit dem Namen SNAP. Es ist dafür gedacht die Studenten abends und nachts zuverlässig und sicher nach Hause zu bringen und kann ab dem späten Nachmittag von bestimmten Haltestellen und festgelegten anderen Haltestellen genutzt werden.

Die erste mögliche Alternative ist ein Fahrrad zu beschaffen. Insgesamt war das auch ziemlich beliebt, wenn man es von zuhause aus gewohnt ist. Hier kann man entweder ein Fahrrad mit Schloss (aber ganz, ganz schlechter Instandhaltung) für 50€ im Semester mieten oder eines gebraucht/neu kaufen.

Ich hab ersteres gemacht und bin damit ganz gut klargekommen, größere Strecken legt man trotz Fahrradwegen damit in den USA trotzdem nicht gerne zurück, die Autofahrer sind einfach nicht an Fahrradfahrer gewohnt.

Als nächstes kann man die Transport-Apps mit privaten Fahrern wie Uber nutzen. Diese sind ziemlich zuverlässig und können auch nachts gut genutzt werden um wieder nach Hause zu kommen. Der Preis liegt hier bei so gut einem USD pro Minute Fahrt, ist also günstiger als in Deutschland. Besonders wenn man mit mehreren Personen von A nach B möchte lohnt es sich Apps wie Uber zu nutzen.

Als letztes kann man natürlich ein eigenes Fahrzeug kaufen. Ich bin ehrlich, ich hätte mir eine Menge Geld sparen können, hätte ich am Anfang des Semesters eines gekauft. Teilweise sind die Fahrzeuge relativ günstig und lassen sich am Ende des Semesters ohne große Verluste wieder verkaufen.

Falls man sich vornimmt viel zu reisen, besonders mit dem Auto innerhalb von Florida und den USA wird das oft mit dem Auto gemacht. Ich habe an mindestens 10 verschiedenen Zeitpunkten mit anderen Freunden zusammen Autos gemietet und dabei jeweils mindestens 50 USD gezahlt.

Zum Autofahren solltet ihr euch einen internationalen Führerschein besorgen weil manche Polizisten einen normalen deutschen nicht annehmen, ich bin aber auch mit meinem Deutschen längere Strecken gefahren.

Sport



Zum Thema Sport hat die UF wirklich alles zu bieten, was man sich wünschen könnte. Für alle Studierenden ist die Nutzung von mehreren großen Sport-Anlagen mit Olympischen und normalen Krafträumen, Basketball-, Volleyball-, Tennis- und Squash-Plätzen komplett kostenlos!

Es sind außerdem einige frei nutzbare Schwimmbecken über den Campus verteilt, teilweise mit olympischer Größe oder einfach nur zum frei schwimmen und sonnen.

Auch gibt es hierzu eine große Vielfalt an Kursen und Gruppen an denen man teilnehmen kann. Hier kann man alles machen von verschiedenen Tanzgruppen über Kampfsport bis hin zu surfen.

Außerdem kann man auch über den gesamten Campus und um die naheliegenden Seen sehr gut joggen gehen.

Falls man ein großer Fan von Outdoor-Sport ist, wird man bei [UF CORE](#) fündig. Über UF CORE kann man nicht nur am nahegelegenen Lake Wauburg klettern und Wassersport treiben, sondern auch alles nötige für einen Camping-Trip ausleihen und an verschiedenen organisierten Abenteuer-Trips innerhalb von Florida und den umliegenden Bundesstaaten teilnehmen.

Studium

Kurse

Ich hatte das große Glück alle Kurse an denen ich teilnehmen wollte auch belegen zu können. Insofern habe ich während meines Aufenthaltes vier voll angerechnete Ingenieurskurse belegen können:

- **Finite-Elements and Design:** Im Kurs Finite Elemente ging es primär um die grundlegende Theorie hinter dem angewandten Finite Elemente Verfahren. Hierzu wurde aufbauend auf Grundwissen aus dem Kernstudium an einfachen Beispielen langsam die Komplexität aufgebaut bis man am Schluss eine Modellierung eines Fachwerks in einem FEM-Programm vollkommen selbständig vornimmt.
Das Fach wird durch ein kein Tutorium begleitet, das ist aber auch nicht nötig, die Vorlesungen sind hervorragend aufbereitet und uns wurden die Aufnahmen zur Verfügung gestellt.
Die Mathematik des Faches wurde zu großem Teil noch einmal in einer Vorlesungsreihe am Anfang zusammengefasst, falls euch also Teile von Mathe 1 fehlen, ist das völlig problemlos.
- **Aerospace Structures:** Aerospace Structures war für mich das spannendste Fach. Es wird sich mit dünnwandigen Profilen in verschiedenen Konfigurationen und Kombinationen und Belastungen auseinandergesetzt. Am Ende kann man quasi ein beliebiges dünnwandiges Profil unter verschiedenen Belastungsarten berechnen und die darin vorhandenen Spannungen und Verformungen bestimmen.
Das Fach hat ein Tutorium, das unbedingt besucht werden sollte!
- **Vibrations:** Das Fach Vibrations ist dem Fach Schwingungslehre an der HAW gleichzusetzen. Es wird sich damit auseinandergesetzt, wie Körper unter Einwirkung externen Anregung reagieren und wie man potenzielle Schadens- bzw. Problemfälle bestimmten und vermeiden kann.
Das Fach hat kein Tutorium, das Material der Vorlesungen deckt sich aber zum großen Teil mit einem hervorragenden Fachbuch.
- **Fundamentals of Engineering Project Management:** Das Fach fand ich an der UF am besten aufbereitet. Es wird über das komplette Semester hinweg ein Team gebildet und dann alle Schritte des Projektmanagements durchlaufen.
Dabei wird nicht nur auf Fachbezogene Inhalte eingegangen sondern auch auf viele periphere Themen die aber große Relevanz haben. Von Verträgen über Zeit- und Kostenplanung bis hin zu dem Kundenmanagement wird hier alles angesprochen und das von einem Professor mit jahrelanger praktischer Erfahrung. Der Kurs ist wirklich sehr zu

empfehlen!

Der Zeitaufwand ist durch wöchentliche Gruppenarbeiten und Quizze etwas größer aber ich habe in dem Kurs am meisten gelernt. [6mm] Zusätzlich habe ich noch einen Spaß-Kurs belegt, Scuba-Diving. Diesen Kurs kann ich nur jedem empfehlen der schon immer mal eine Tauch-Lizenz machen wollte, die gibt es nämlich mit dem Kurs zusammen am Ende!

Die Qualität der Kurse an der UF ist wirklich hervorragend. Ich habe viel mehr mit meinem Professoren interagiert als in jedem Fach in Hamburg. Die Lehrenden waren sehr bemüht für jede einzelne Person einen persönlichen Lernstand festzustellen und den Leuten dann individuell zu helfen, falls benötigt und gewollt.

Die Kursgröße ging von knapp 30 bis zu 100 Studenten, je nach Fach und gewählter Richtung wie sich versteht.

Mich hat der Austausch mit den amerikanischen Studenten unglaublich bereichert. Nicht nur ist der Aufbau der Lernveranstaltung sehr interessant (ich bevorzuge mittlerweile die amerikanische Variante, mehrere Klausuren, Quizze, Hausaufgaben und Weiteres im Semester zum Punkte sammeln), sondern vor Allem auch die inhaltlichen Unterschiede zur deutschen Lehrweise in Deutschland.

Kurse werden grundlegender aufgebaut, da die Studenten größere Freiheiten in ihrer Kurswahl haben und somit auch nicht immer alle Voraussetzungen umgehend erfüllt sind. Es wird sich teilweise noch mehr auf mathematische Grundlagen konzentriert (natürlich hier auch durch den Unterschied zwischen einer Hochschule und Universität gegeben), aber trotzdem wird alles auf konkrete Beispiele angewandt und bleibt nicht auf der abstrakten Ebene.

Besonders im Fach Engineering Project Management ist mir noch einmal klar geworden, wie unterschiedlich die Erwartungen am Arbeitsmarkt an ausgebildete Ingenieure gestellt werden.

Ich kann mir aufgrund meiner Erfahrungen das zukünftige Arbeiten in Amerika gut vorstellen.

Aufwand

Folgenden Zeitaufwand hab ich für die Ingenieurskurse gehabt:

- 3x 45min Vorlesung pro Fach pro Woche (und Nachbereitung)
- Ca. eine Hausaufgabe pro Fach pro Woche (vllt. 2-3 Stunden pro Hausaufgabe)
- Ca. ein Quiz oder Midterm-Klausuren alle zwei Wochen pro Fach (ca. 4-6 Stunden lernen)

Ich habe meine Zeit während der Woche nicht sehr eng organisieren müssen. Auch wenn ich manchmal vor Abgaben, Klausuren oder Hausaufgaben die fertig werden mussten eine Nachtschicht geschoben habe, ist das vor Allem aus eigener Präferenz gewesen.

Lernräume

Ein Gebiet auf dem ich am Anfang Schwierigkeiten hatte war, Plätze zu finden an denen ich in gut lernen konnte.

Folgende Orte habe ich gefunden, an denen ich mich wohl gefühlt habe: Die Bibliotheken (teilweise bis spät nachts offen), verschiedene Cafès um den Campus (hängen teilweise mit lokalen Kirchengruppen zusammen, können aber vollkommen frei genutzt werden) und kleinere lokale Study-Rooms die mit den Dorms zusammenhängen.

Am Ende habe ich mich immer mit ein paar Freunden zusammengefunden und gelernt, auch innerhalb der Kurse oder mit anderen internationalen Studenten kann man gut Lerngruppen bilden.

Fachseminare

Es werden an der UF über das Jahr hinweg einige Fachseminare abgehalten. Zur Teilnahme an den Seminaren sind vor Allem Master-Studenten angehalten, der Besuch lohnt sich aber auch auf jeden Fall wenn man noch nicht den Bachelor-Abschluss hat.

Man kommt einfach mit vielen Leuten ins Gespräch und das Networking ist Gold wert, wenn man im Nachhinein ein Praktikum oder Forschungsarbeit anhängen möchte.

Wohnen

Es gibt zwei Möglichkeiten zu wohnen: Entweder lebt man On-Campus in einem der Dorms oder Off-Campus in einer der vielen Studenten-WGs. Ich versuche hier im Nachhinein mal einfach die Vor- und Nachteile aufzuzählen.

On-Campus

Vorteile:

- Kurze Wege
- Nähe zu anderen internationalen Studenten
- Unkomplizierte Anmietung
- Resident-Assistants helfen einem mit Kleinigkeiten
- Allgemein das Dorm-Leben
- Nähe zu den Dining-Halls

Nachteile:

- Teurer als Off-Campus
- Wenig Privatsphäre (in Doppelräumen)
- Wenig Raum
- Kochmöglichkeiten begrenzt
- Pakete brauchen immer ein, zwei Tage länger
- Weniger Parkmöglichkeiten

Off-Campus

Vorteile:

- Günstiger
- Platz für private Veranstaltungen
- Privater Raum
- Meistens mit verschiedenen Vorteilen verbunden (Pool, Gym usw.)

Nachteile:

- Weite Wege
- Weniger Teilhabe an internationaler Gemeinschaft
- Komplizierte Anmietung und Verträge

Empfehlung

Ich persönlich würde immer auf dem Campus wohnen.

Das Leben mit einer anderen Person auf demselben Zimmer ist nicht immer einfach und man verliert eine Menge Privatsphäre. Ich würde jedem empfehlen zu versuchen einen Einzelraum zu beantragen. Aber die Nähe zu den anderen internationalen Studierenden war mir wichtig und ich kann den Wert der Gemeinschaft innerhalb des Dorms nicht übertreiben.



Finanzielles

Ich habe versucht meine Ausgaben so weit wie möglich aufzuschlüsseln, hier eine Übersicht:

Kostenart	Kosten pro Monat / Einzel	Summe
Wohnen	ca. 700€	2800€
Auslandsreiseversicherung	500€	500€
Gesundheitsversicherung	500€	500€
Essen	500€	2000€
Alltagsgegenstände	100€	400€
Visum	350€	350€
Reisen	600€	2400€
Tauchkurs	900€	900€
Insgesamt	-	9850€

Man sollte aber in jedem Fall mit einer Reserve planen. Die Versicherungen kann man auch günstiger bekommen, ich wollte nur aufgrund der hohen möglichen Arztkosten und meiner Liebe zum Sport abgesichert sein. Das Reisebudget und Essensgeld hängt natürlich davon, ab wie ihr lebt.

Außerdem muss ich dazu anmerken, dass ich kein Geld für Kurse (außer dem Tauchkurs) ausgeben musste. Die Architekten z.B. mussten hingegen ihr Material für ihre Modelle selber kaufen.

Außerdem ist allgemein das Einkaufen von z.B. Laptops oder anderer Elektronik in den USA grundsätzlich günstiger als in Deutschland, falls ihr das also ausnutzen möchtet, plant die Ausgaben mit ein.

3 Reisen und Leben

Reisen in Florida

Es gibt innerhalb von Florida eine Menge zu entdecken. Ich habe immer versucht möglichst viel über die Wochenenden in Florida zu erkunden.

Grundsätzlich lässt es sich in Florida sehr gut reisen. Auto fahren ist relativ entspannt insgesamt, es lässt sich einfach alles mit dem Auto erreichen und man findet eigentlich überall ein Motel oder Hotel mit Parkmöglichkeiten.

St Augustine



St Augustine ist die nächstmögliche kleine Stadt von Gainesville aus in der man an den Strand kann. Abgesehen von einer kleinen netten Innenstadt kann man hier einen Kilometerlangen Strang besuchen, den unter anderem auch der Surfclub nutzt.

Miami



Miami war sehr besuchenswert. Der Strand ist wirklich schön, alle Sport-Liebhaber können direkt im Muscle-Gym ihr Workout machen und die Bars am Strand sind abends sehr gut besucht. Außerdem lohnt sich ein NBL-Spiel der Miami Heats und der Besuch bekannter Techno-Clubs oder einer von vielen Rooftop-Bars mit Ausblick.



Savannah



Savannah ist eine kleine aber sehr schöne Stadt direkt an der Grenze in Georgia. Für einen Wochenendstrip auf jeden Fall sehenswert! Innerhalb der Südstaaten war Savannah die schönste Stadt die ich besuchen konnte, der Kern der Stadt ist geschmückt von historischen Gebäuden und der lokale Bauernmarkt lohnt sich sehr. Außerdem kann man von Savannah aus auch einige Strände in der Umgebung besuchen (Driftwood-Beach z.B.).

Orlando



Orlando ist im Vergleich zu den anderen Städten nicht unbedingt für die Stadt an sich, sondern eher wegen der Theme-Parks einen Besuch wert. Ich habe zusätzlich noch Familie besuchen können, die in Orlando lebt und große Musikevents wie das EDC Orlando finden dort statt aber vor Allem haben wir über ein Wochenende die Universal Studios besucht.

Wer gerne Achterbahnen mag oder zur Halloween-Zeit deren Horror-Events besuchen möchte ist hier auf jeden Fall am richtigen Platz.

Tampa



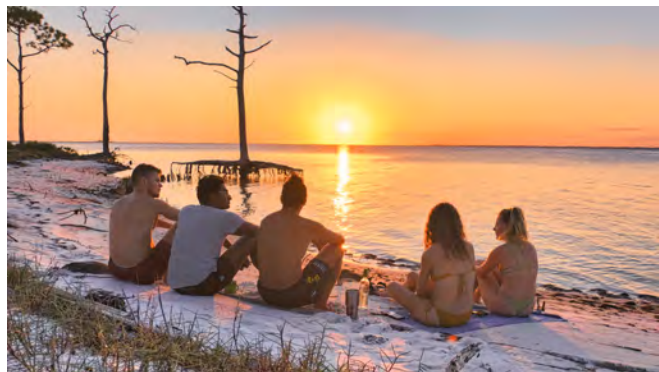
Für alle NHL-Fans, die Tampa Bay Lightings sind ein verdammt gutes Team und Tickets sind für viele Spiele relativ günstig! Außerdem gibt es in Tampa eine Menge Bars, Strände in der Nähe. Wir haben hier auch die Familie meines RAs besucht, es ist auf jeden Fall ein Erlebnis zur Vorweihnachtszeit die amerikanischen, geschmückten Vororte zu sehen...

Tallahassee and St. Georg Island



Eines der letzten richtigen Sommerwochenenden haben wir uns entschieden mit einem Mietwagen bei UF CORE Camping-Equipment auszuliehen und damit nach Tallahassee und St. George Island zu fahren. Eine Nacht haben wir irgendwo im National Forest im Sumpf verbracht (glaubt mir das war eine Erfahrung mit der lokalen Bevölkerung) und sind danach an den Strand ins National Reserve gefahren.

Man findet fast nirgendwo sonst so schöne Sonnenuntergänge und Ruhe wie an einem unbelebten Strand-Camp in Nord-Florida.



Football - GO GATORS!

Und jetzt zum Besten das die UF an Unterhaltung zu bieten hat, die Football-Spiele der Florida Gators!

Ich weiss nicht wie ich die Stimmung beschreiben soll wenn sich ein Stadion mit 90.000 Gästen füllt, Studenten, Alumni, Freunde und ganze Familien kommen für diese Wochenenden nach Gainesville.

Das berühmte Tailgating geht davor den ganzen Tag, es wird über den Campus und die Stadt verteilt gefeiert bis das Spiel anfängt! Entweder man zieht von Fraternity zu Fraternity oder von Party zu Party, es ist völlig egal, alle sind gut drauf.

Die Florida Gators haben eine der besten Stimmungen die ich je bei einem Sportevent gesehen habe, selbst wenn man weder ein Football-Fan ist lohnt sich ein Season-Ticket im vorhinein zu kaufen, sie sind so sehr viel günstiger als Einzeltickets.

Im Stadium wird die ganze Zeit angefeuert, zu den großen Spielen fliegt das Militär über, die Charleader und Marchingband begleiten das gesamte Event und auch im Nachhinein noch wird ausgiebig gefeiert!

